

Der Februar Möbel Verkauf.

Einige der wunderbaren Sorten, die er bietet.

Jedes Stück von Holz, jedes Stück der Holzerei, die Anfertigung - ja sogar der Kleister - alles, was in der Fertigung der von uns verkauften Möbel geht, ist sorgfältig ausgewählt worden.

- Wohnzimmer Möbel. Stühle und Schaukelstühle, \$6.50 bis \$30.00. Davenport, \$30.00 bis \$75.00. Tisch, \$6.50 bis \$35.00.

Für die Knaben.

\$1 Hemden und Blusen Tailen, 65 Cent. Neue tapete Stile, voll geschneitten und gut angefertigt.

30c eingefärbte Marquisette, 18c die Elle.

1,250 Ellen von 36 Zoll mercerisierter Marquisette, in weiß, rot und grau. Das populäre 30c Material der Saison. Regular, 30 Cent, speziell für heute, 18 Cent.

Globe Warehouse

121-127 Wyoming Avenue.

Deutsche Schön-Färberei.

327 N. Washington Ave.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt.

421 Kadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Ludwig T. Stipp, Kontraktor und Baumeister.

212-214 Peoples Bank Gebäude.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft)

Neue Adresse: 612 Linden Straße.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung.

225 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Wunders und Metal Arbeiter.

601 und 603 Cedar Avenue.

Inland.

Wie deutsche Opferwilligkeit sich in Amerika betätigt.

Bewaltige Abnahme der Einwanderung - Vorbereitungen für das Sängerfest in Baltimore im 1918. Morgan schenkt wertvolles Bild.

Auch ein Wohlthäter.

In Louisville, Ky., ist im fünfzehnten Lebensjahre John Colgan gestorben, der der erste Fabrikant von Rauggummil in den Ver. Staaten gewesen sein soll.

Zu viele Lynchmorde.

Der Umstand, daß in jüngster Zeit mehr als ein Dutzend Neger in Georgia gehängt worden sind, beweist Gouverneur Harris zu der Drohung, wenn die Verhältnisse sich nicht besserten, werde er die im Juni zusammen tretende Legislatur ersuchen, die Gesetze gegen das Lynchgesetz bedeutend zu verschärfen.

Amerikas Kriegspreise.

Gemäß eines vom landwirtschaftlichen Departement veröffentlichten Bulletin sind die Preise der hauptsächlichsten amerikanischen Landwirtschaftserzeugnisse am 1. Januar etwas über zwei Prozent teurer gewesen, als am dem entsprechenden Tage des Vorjahres und im Dezember haben die Preise um sieben Prozent angezogen.

Zu alten Eisen.

Das Schlachtschiff „Georgia“ ist zumeist bedeutender Reparaturen in der Charlestoner Navy Yard zur Marinereparatur verlegt und seine Mannschaft nach Philadelphia geschickt worden.

Gasolin teurer.

Nach einem Bericht, welchen Sekretär Kane vom Departement des Innern auf Grund einer Anfrage erstallte, beruhen die bedeutend gestiegenen Gasolinpreise auf Knappheit der Vorräte und Steigerung des Konsums.

Mehr Kotefften.

Wie verlautet, gedankt die United States Steel Corporation nicht weit von Pittsburg, zu Clairton, eine Gruppe von 1500 Kotefften, welche auf die Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind, anzulegen.

Früherer Konsul gestorben.

Der frühere deutsche Konsul Karl v. Wisingerode wurde neulich in Portland, Ore., von dem Deutschen Veteranenbund, welchem er lange Jahre als Mitglied angehört, im Riverside-Friedhofe zu Grabe getragen.

Einwanderung schwach.

Die transatlantischen Dampfergesellschaften, welche im Januar Passagiere nach dem Hafen von New York befördert haben, sind nicht auf Rosen gebettet gewesen, denn die Passagierzahl war noch geringer als im gleichen Monat von 1915.

Das nächste Sängerfest.

Die ersten Maßnahmen für das große Sängerfest im Jahre 1918 wurden von der Feststadt Baltimore getroffen, indem sich eine Sängerschaftsgesellschaft mit folgenden Direktoren organisierte: Präsident Henry Thomas, der Präsident der Ver. Säng. von Baltimore; Vizepräsident Richard C. Sandlax und Peter J. Campbell, der Präsident des jetzt in Sitzung befindlichen Staatsfests; Schatzmeister Frederick G. Gottlieb; Sekretär Karl W. M. Scholz, der dieselbe Stellung bei dem so erfolgreich verlaufenen Sängerfest im Jahre 1903 innehatte;

Stephen Steinmüller, John L. Morris, Max E. Walth, Albert A. Frankel, Robert M. Kotzer, Charles A. Schmidt, Martin Meyer, Edward S. Pfundt, Hans Schuler, Charles Reinhardt, Charles Neu, John J. Blücher, Louis Schneider, Hugo Steiner, Andre Bayer, Hermann Miedlich, Fred. Korbenholz und George Zimmerheber. Eine Bill für die Inportierung der Gesellschaft und eine andere Bill für die Überlieferung der großen Waffenhalle in Baltimore für das Sängerfest wurden in der Staatsgesetzgebung eingereicht.

Zertrübselt beendete.

In dem Prozeß der Bundesregierung gegen John G. Patterson und sechsundzwanzig andere gegenwärtige oder frühere Beamte der National Cash Register Company auf Grund des Strafparagrafen des Sherman-Gesetzes wurde im Bundesstrichtgericht zu Cincinnati zwischen den Vertretern der Parteien ein Vergleich abgeschlossen, gemäß welchem die Beklagten die \$40,000 betragenden Kosten übernehmen und die Sache damit niederzuschlagen wird.

Morgans Geschenk.

Der berühmte, auf Holz gemalte Papst, die „Madonna Colonna“, auch bekannt unter dem Namen „Madonna di Sant Antonio“, ist Eigentum des Metropolitan Museums in New York geworden.

Großes Radio-Unternehmen.

Ein bestimmter Plan für die Herstellung und den Betrieb einer Radio-Verbindung zwischen den sämtlichen Republiken der westlichen Hemisphäre, nach den Vorschlägen, welche Marinsekretär Daniels auf dem panamerikanischen Kongress gemacht hat, ist den verschiedenen panamerikanischen Regierungen zur Genehmigung ausgestellt worden.

Genau ausgedrückt, waren es vier geographisch getrennte Kampfschnitte: Die Britenfront bei La Bassée; die französischen Fronten zwischen Souchez und St. Laurent-Blangy; die an der Somme und die nördlich von Rove.

Bei Souchez ist der Boden blutige trank und das Cabaret Rouge, der Neuwille um das Labyrinth. Bei Souchez hatten die Franzosen auch mit ihrem linken Flügel die große Offensive des vergangenen Septembers angeht. In diesem Raum spielten sich die heutigen Hauptkämpfe ab.

Die auf dem zweiten Kampfschilde südlich der Somme, von den Deutschen mit der Dorschlaff-Frische erobert, Stellung hat eine Länge von 8500 und eine Tiefe von 1000 Metern.

Ueber die Aufklärungsaktion der Rhons, nördlich von Rove, auf der angrenzten linken Flügel der gesamte Angriffskette besagt, her amliche Bericht, daß eine deutsche Fernspionagerichtung bis in die zweite feindliche Linie vorgedrungen sei, einige Feinde gemacht habe und dann wieder, ohne irgendwelche Verluste zu erleiden, in ihre frühere Stellung zurückgekehrt sei.

Die letzten Berliner Berichte melden nichts neues über diese Operationen. Da aber Paris stark artilleristische Tätigkeit zwischen der Somme und der Oise meldet, so sind auch auf dem dortigen Gebiet weitere Operationen zu erwarten.

Vorläufig haben die Deutschen auf dem Terrain, welches sie im September verloren hatten, den Raum zwei

unter den Nationalbundes-Sammungen nimmt Pennsylvania mit \$182,733.04 die erste Stelle ein.

Es folgen Wisconsin mit \$94,661.01, Ohio mit \$87,026.55, Connecticut mit \$45,145.20, Maryland mit \$37,500, Nebraska mit \$22,025, Indiana mit \$17,270.27, New York mit \$15,237.08, Louisiana mit \$11,950, Texas mit \$10,058.75, New Jersey mit \$9278, Illinois mit \$9080.47, Washington mit \$9000, Missouri mit \$8494, Massachusetts mit \$7930.74, Süd-Carolina mit \$7200, Michigan mit \$6944.79, Montana mit \$6825, Kansas mit \$4778.87, West-Virginia mit \$4500, Iowa mit \$4156.90, Rhode Island mit \$4102.07, Süd-Dakota mit \$3956.31, Kentucky mit \$3038.98, Nord-Carolina mit \$2890, Utah mit \$2500, Nevada mit \$2417.50, Tennessee mit \$1708.95, Idaho mit \$1697.85, Virginia mit \$1513.50, Delaware mit \$1496, Arkansas mit \$1391, New Hampshire mit \$1300, Georgia mit \$1200, Alabama mit \$899.15, Maine mit \$830.84, Vermont mit \$106.05, Wyoming mit \$5 und Californien mit \$1.

Ausland.

Deutscher Vorkoch gegen Calais wird erwartet.

Bewaltige Artilleriekämpfe toben in West-Flandern - Gegen Saloniki dürfte es auch bald losgehen. Juppeline, Tauchboote und Flieger an der Arbeit - Montenegroer wieder auf Italien.

Die Kriegslage.

Während der vergangenen Woche haben an der Westfront, besonders in West-Flandern, ungemein heftige Kämpfe stattgefunden. Die Aktionen wurden von einem verheerenden Artilleriefeuer der Deutschen eingeleitet, worauf Infanterieattacken und erbitterte Minen- und Handgranatenkämpfe folgten.

Genau ausgedrückt, waren es vier geographisch getrennte Kampfschnitte: Die Britenfront bei La Bassée; die französischen Fronten zwischen Souchez und St. Laurent-Blangy; die an der Somme und die nördlich von Rove.

Bei Souchez ist der Boden blutige trank und das Cabaret Rouge, der Neuwille um das Labyrinth. Bei Souchez hatten die Franzosen auch mit ihrem linken Flügel die große Offensive des vergangenen Septembers angeht. In diesem Raum spielten sich die heutigen Hauptkämpfe ab.

Die auf dem zweiten Kampfschilde südlich der Somme, von den Deutschen mit der Dorschlaff-Frische erobert, Stellung hat eine Länge von 8500 und eine Tiefe von 1000 Metern.

Ueber die Aufklärungsaktion der Rhons, nördlich von Rove, auf der angrenzten linken Flügel der gesamte Angriffskette besagt, her amliche Bericht, daß eine deutsche Fernspionagerichtung bis in die zweite feindliche Linie vorgedrungen sei, einige Feinde gemacht habe und dann wieder, ohne irgendwelche Verluste zu erleiden, in ihre frühere Stellung zurückgekehrt sei.

Die letzten Berliner Berichte melden nichts neues über diese Operationen. Da aber Paris stark artilleristische Tätigkeit zwischen der Somme und der Oise meldet, so sind auch auf dem dortigen Gebiet weitere Operationen zu erwarten.

Vorläufig haben die Deutschen auf dem Terrain, welches sie im September verloren hatten, den Raum zwei

schen der Linie Souchez-Blangy-Rochincourt-St. Laurent, auf welche sie zurückgedrängt worden waren, und der neuen Linie Souchez-Hügel 140-La Fosse-Courte-St. Catherine-St. Nicholas-St. Laurent-Blangy zurückgerückt. Der deutsche Vorkoch hatte von Vimy aus, nordöstlich von Neuville, auf der Straße, welche in wellenförmiges Hügelland durchzieht, und zugleich von St. Laurent-Blangy am südlichen Ende des Kampfscheldes, eingeleitet. Die Aufklärung der Front ist durch die siegreichen Kämpfe gegen Neuville selbst, gegen den Hügel 140 und gegen La Fosse erreicht worden.

Es fragt sich nun, ob diese deutschen Vorkoch auf der hundert Kilometer Front die Einleitung zu einer neuer großen Offensive bilden. Dafür spricht daß nicht nur zwischen der Somme und der Oise, sondern auch in der Champagne schwere Artilleriekämpfe im Gange sind. Die Retagierungsbewegungen bis Vimy nördlich von Rove, sind in der Richtung auf Nonoy angelegt, und westlich davon ist Tracel Mont geformt, der nächste Punkt der deutschen Schloßlinie an Paris heran, dort mo jene die Wendung nach Oer nimmt.

Militärfachverständige sind vorläufig noch nicht geneigt als sicher anzunehmen, daß die Deutschen mit diesen Offensivoperationen einen wirklichen Durchbruch beabsichtigen, doch von anderer Seite wird mit Sicherheit angenommen, daß die Deutschen eine Durchbruch in der Richtung gegen Calais beabsichtigen und daß die Durchbruchoperationen noch vor Eintritt des Frühlings erfolgen würden.

Auch glaubt man, daß binnen kurzem die Verbündeten einen energischer Angriff auf Saloniki machen würden. Während der vergangenen Woche sind die Flieger der Verbündeten in der Gegend von Saloniki ungemein tätig gewesen und man glaubt, daß der Hauptzweck dieser Flüge die Erlangung zuverlässiger Informationen über die Stellung der Alliierten in und um Saloniki war. Die Alliierten haben während der vergangenen Woche, unter dem Vorwand militärischer Notwendigkeit, einige griechischen Forts um Salonika besetzt. Die griechische Regierung hat sich mit einem energischen Protest gegen diese Handlungswiese begnügt.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Griechenland durch die immer frecher werdenden Uebergriffe der Alliierten auf Ueberzeugung gebracht wird, daß die Alliierten eine permanente Besetzung der Küstenstriche um Saloniki beabsichtigen. Die Stimmung im Volke gestaltet sich in Folge dessen immer erbitterter und es werden nicht übersehen, sollte Griechenland am Ende doch noch sich veranlaßt sehen, seine Neutralität aufzugeben.

Die deutschen Flieger, sowohl Aeroplane als auch Juppeline sind während der vergangenen Woche außerordentlich tätig gewesen. An den verschiedenen Fronten haben zahlreiche Fliegerkämpfe stattgefunden und die Juppeline haben nicht nur England, sondern auch Paris Besuche abgelandet und Bomben abgeworfen, die anscheinend bedeutenden Schaden angerichtet haben.

Auch von der östlichen Front wurden lebhaft Kämpfe berichtet. Westlich und südlich von Wiga hat Feldmarschall von Hindenburg abermals eine energische Offensive eingeleitet und an mehreren Stellen sind die Russen mit großen Verlusten zurückgedrängt worden. In Wolhynien haben die Deckerreiter den Russen scharf zugelegt und in den letzten Tagen an mehreren Punkten wesentliche Vorteile erlangt.

Die Nachrichten aus dem Kaukasus sind zufriedenstellend. Die Russen berichten zwar mehrere Siege, doch spätere Nachrichten lassen ersehen, daß die Siegesnachrichten zum Mindesten „berühmt“ waren. Die Briten, die von den Türken nach Kut-el-Amara getrieben wurden, sind noch immer dort eingeschlossen und die Entfesselung, der von den Türken der Weg verlegt wurde, liegt noch immer an derselben Stelle, unfähig, den Truppen in Kut-el-Amara Hilfe zu bringen. Die Briten berichten, daß die ungunstige Witterung für die Verzögerung des Entsatzes verantwortlich sei.

Die Briten scheinen sich der Hoffnung hinzugeben, daß es den Russen gelingen würde, die Türken bei Erzurum zu besiegen und dann südlich gegen Bagdad und Kut-el-Amara vorzudringen, wodurch die Türken zwischen zwei Feuer geraten würden. Die Türken haben aber bedeutende Verstärkungen herbeigezogen und werden wohl im Stande sein, diesen Plan gründlich zu zerschlagen.

Der Tauchbootkrieg wurde von Seiten der Verbündeten, sowohl im Mitteländischen Meere, wie in der Nordsee und im Kanal mit Eifer und glänzendem Erfolge fortgesetzt und die Versicherungsraten in England sind in Folge dessen wieder gewaltig in die Höhe gegangen.

Durch die ganze montenegrinische Bevölkerung geht eine feindliche Stimmung gegen die Italiener, obwohl Italien das ganze Land in den letzten Wochen vor dem Zusammenbruch mit Agenten überflammt hatte, die auf allen öffentlichen Plätzen und in den Cafes Stimmung machen wollten.

Die Montenegroer wollen vor allen Dingen nichts von einer italienischen Vernehmung des östlichen Adriafüßers wissen, indem sie darauf hinweisen, daß die Italiener dort wohnenden Leute keine Italiener sondern Slawen sind. Auch werden die Italiener durch allerlei Gerüchte schlimm verächtlich, indem zum Beispiel behauptet wird, daß sie mehrere Millionen Kilogramm Weizenmehl, welche Frankreich den Montenegroern geschenkt hatte, einfach in ihrem eigenen Lande zurückbehielten.

Podgorica ist mit serbischen Flüchtlingen angefüllt, welche in Jugoslawien und zu Fuß nach Cattaro weiterwandern. Diese Serben machen es heute ihrer Regierung zum Vorwurf, daß sie Zivilisten veranlaßt hat, mit den Soldaten über brennende und wogende Berge zu fliehen, wobei sie der schweren Winterfälle und einer schrecklichen Not preisgegeben wurden. Tausende von Frauen und Kindern sind dabei ums Leben gekommen.

Der „Oberer“, eine Audareffere Zeitung, erklärt, daß Griechenland und Rumänien eine Dual-Neutralitätskonvention abgeschlossen haben. Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ meldet seinem Blatt: „Das Verlangen in türkischen und deutschen Volkspartien, daß gegen den Suezkanal vorgegangen wird, tritt immer deutlicher an den Tag. Offenbar haben die Verbündeten jetzt drei Ziele, Persien, den Kaukasus und Mesopotamien. Ein hervorragender türkischer Diplomat erklärte, es sei für die Engländer zu spät, durch Verstärkungen zu versuchen, Bagdad zu erreichen. Man hätte genügend Zeit gefunden, einem solchen Vorhaben erfolgreiches Widerstand entgegenzusetzen.“

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt, 316 Jefferson Avenue, nahe Linden St. Office Stunden: 8-10 Vormittag, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends. Beide Telefon.

Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt, 512 Peoples Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. C. C. Laubach, Zahnarzt, Dime Bank Gebäude, Ecke Wyoming Avenue und Spruce Straße. Deutsch gesprochen.

Hm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger, 1116 Jackson Straße, liefern die feinsten Würste in Gode Park; und besizo alle Sorten frisches und eingepacktes Fleisch, Kanfleisch u. s. w.

Burschel Dairy Co., Engros und Detail Händler in Pasteurisierter Milch und Rahm, 821 Campston Straße. Beide Telephone. Ecke D. Avenue.

Schadt & Co., Allgemeine Versicherung, 103-1 Meads Gebäude. Beide Telephone.

Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Kontraktor, Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa. Händler in Bauhölzern, geräucherten Eichen und Eichenholz. Fabrikant von verschiedenen Bau- und Pfostenholz. Einbaueisen in Öl, Eisenstangen und Stahl. Gabeln, Pa. Baufachhandlung zu New York, Pa.